

Prophylaxe – Für ältere Menschen besonders wichtig

Schöne Zähne bis ins hohe Alter – moderne Behandlungsmethoden helfen dabei. Eine wichtige Voraussetzung ist die regelmäßige Vorsorge. Zahnärzte sollten ältere Menschen daher gezielt auf Prophylaxeangebote hinweisen.

RUTH GESSNER/BENSHEIM

Im Jahr 2050 wird bereits die Hälfte der Deutschen älter als 48 Jahre sein, so hat das Statistische Bundesamt errechnet. Die demographische Entwicklung hat nicht nur Auswirkungen auf die Finanzierung des Renten- und Gesundheitssystems. Auch die Zahnmedizin muss sich auf die Ansprüche älterer Patienten einstellen. Dabei spielen nicht nur restaurative Zahnheilkunde und Implantologie eine große Rolle. Da heute die eigenen Zähne wesentlich länger erhalten bleiben als früher, werden Parodontologie und Prophylaxeangebote immer wichtiger. Leider sind viele ältere Patienten der Überzeugung, Vorsorge sei ab einem gewissen Alter nicht mehr notwendig. Hinzu kommt, dass die meisten Senioren nicht die Gelegenheit hatten, Prophylaxe von klein auf kennen zu lernen. Eine britische Untersuchung aus dem Jahr 2003 zeigt, dass weniger als die Hälfte der 65-Jährigen als prophylaxegeschult gelten könne. Dabei sind Zahnärzte in der Lage, vielen Krankheiten bei älteren Patienten durch regelmäßige Vorsorgebehandlungen vorzubeugen. Ältere Menschen sind beispielsweise stark gefährdet, an Entzündungen des Zahnbetts, der Parodontitis, zu erkranken. Das Institut der Deutschen Zahnärzte schlug bereits 1999 in der dritten Mundgesundheitsstudie Alarm: 40 Prozent der 65- bis 74-Jährigen litten unter ersten Anzeichen der Erkrankung, und 25 Prozent sogar unter einer schweren Form der Parodontitis. Auch die ebenfalls mit zunehmendem Alter häufiger auftretenden Oralkrebserkrankungen fallen meist erst beim Zahnarzt auf, weshalb regelmäßige Untersuchungen sinnvoll sind.

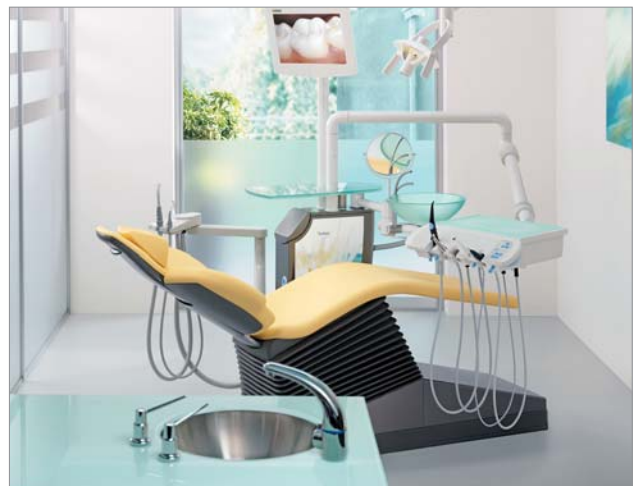
Eigener Prophylaxeraum steigert Akzeptanz der Behandlung

Hier ist Überzeugungsarbeit durch den Zahnarzt und sein Team gefragt. Damit ältere Patienten gerne in die Praxis kommen, sollte das Team beispielsweise Geduld und Verständnis für Hör- oder Sehprobleme aufbringen. Wichtig ist auch, dass das Patientengespräch in einer ruhigen und stressfreien Atmosphäre abläuft. Daher trägt ein eigener Prophylaxeraum zu einer höheren Akzeptanz der Vorsorgebehandlung bei. Ausschlaggebend sind hier psychologische Faktoren: Viele Menschen haben Angst vor einem Zahnarztbesuch und schieben ihn auf die lange Bank. In einem Prophylaxeraum, der sich vom typischen Charakter einer Zahnarztpraxis absetzt, lassen sich Patienten dagegen gerne und regelmäßig behandeln.

Im Gesundheitssystem nimmt die Eigenverantwortung des Einzelnen zu. Da erwachsene Patienten die professionelle Zahnreinigung aus der eigenen Tasche zahlen müssen, haben viele zu Recht hohe Ansprüche an die Ausstattung des Behandlungsraumes. Mit Profeel⁺ hat Sirona ein Prophylaxekonzept entwickelt, das medizinisch-technisch auf dem aktuellsten Stand ist. Ultraschallstück, Mehrfunktionsspritze und Elektromotor mit ISO-Schnittstelle sind serienmäßig in die Behandlungseinheit integriert, auf Wunsch lassen sich das Pulverstrahlhandstück ProSmile Handy, eine Intraoralkamera und ein Bildschirm für die Patientenkommunikation er-



Selbst skeptische Patienten überzeugt der Vorher-Nachher-Vergleich am Bildschirm.



Profeel⁺ bietet auch bei längeren Behandlungen höchsten Komfort – gerade ältere Patienten wissen das zu schätzen.